

# Was können Qualitätsstandards leisten und Profis tun?

## Ablauf des Workshops

- Struktur und Aufbau der Standards
- Hypothesen zum Stellenwert und Reichweite von Standards
- Diskussion im Plenum
- Ideensammlung zur Umsetzung der internationalen Standards in der CH

## Bottom-up Prinzip

Aus nationalen Geschichten  
gemeinsame Themen identifiziert  
5 später 3 Kernbereiche definiert  
eine Strukturlogik entwickelt  
zu allen Themen Standards kreiert  
die nationalen Standards  
wurden miteinander verglichen  
konkretisiert, spezifiziert, generalisiert  
ein erstes Papier wurde entwickelt

## Feedback-Schlaufen

Rückübersetzung in die nationalen Sprachen

Feedback-Schleife mit den nationalen Teams

Feedback-Schleife mit den Geschichtenerzählerinnen  
schriftliche Änderungsanträge und Kommentare  
an die internationale Projektgruppe

## Feedback-Schlaufen

Diskussion und Entscheid zu den Änderungen  
erneute Feedback-Schleife mit den nationalen Teams  
Verabschiedung des Entwurfes Oktober 2006  
Konstituierung einer Redaktionsgruppe

## Nationale Verantwortung

Bearbeitung des Entwurfes

Formulierung von Preamble und Glossar

Feedback-Schleife mit den NCs

Druckauftrag der englischen Fassung April 07

Was bleibt noch zu tun?

Bearbeitung der deutschen Fassung

Erstellung einer Kindergerechten Version

## Inhalte der Qualitätsstandards

- Vision, Mission, Werte
- Prinzipien der UNCR
- Entwicklungsphasen und Entwicklungsprozess
- Bereiche, Aufbau-logik
- Begriffsklärungen
- Vorstellung der beteiligten Organisationen

## Struktur der Standards

Standardbereich	Prozess-/Bereichsdefinition
Standard	Klare Zielformulierung und Erläuterung
Referenz	Zitat aus einer Geschichte
Verantwortlichkeit	Organisationen/ RollenträgerInnen Pflichten und Aufgaben
Empfehlungen	Hinweise, was zu tun ist, um das Ziel zu erreichen
Warnsignale	Indikatoren, die auf Nichterreichen
Rechtl. Referenz	International UNCR + nationale Gesetze

## Entscheidungs- und Platzierungsprozess

Das Kind und seine Herkunftsfamilie werden während des Entscheidungsprozesses unterstützt

Das Kind wird befähigt und in die Lage versetzt, am Entscheidungsfindungsprozess zu partizipieren

Ein professionell gestalteter Entscheidungsfindungsprozess stellt die bestmögliche Betreuung für das Kind sicher



## Entscheidungs- und Platzierungsprozess

Geschwister werden gemeinsam betreut

Der Wechsel in das neue Zuhause wird gut vorbereitet und sensibel durchgeführt

Der ausserfamiliäre Betreuungsprozess orientiert sich an einem individuellen Betreuungsplan

## Betreuungsprozess

Der neue Lebensort entspricht der Lebenssituation, den Bedürfnissen und dem Herkunftsmilieu des Kindes

Das Kind hält den Kontakt zu seiner Herkunftsfamilie aufrecht

Die Betreuer, Betreuerinnen sind ausgebildet und haben adäquate Arbeitsbedingungen

Die berufliche Beziehung zum Kind basiert auf Verständnis und Respekt

## Betreuungsprozess

Das Kind wird ermächtigt und befähigt sich aktiv an Entscheidungen zu beteiligen, die sein eigenes Leben betreffen

Das Kind wird in angemessenen Lebensverhältnissen betreut

Kinder mit speziellen Bedürfnissen werden adäquat betreut

Die jungen Erwachsenen sind angemessen auf ihr selbständiges Leben vorbereitet

## Austrittsphase

Die Austrittsphase wird sorgfältig geplant und durchgeführt

Die Kommunikation in der Austrittsphase wird in unterstützender und adäquater Weise geführt

Die jungen Erwachsenen werden ermächtigt sich gestaltend an der Austrittsphase zu beteiligen

Nachbetreuung, kontinuierliche Unterstützung und Kontaktmöglichkeiten werden sicher gestellt

## Gedankenimpuls I

Qualitätsstandards als gesetzlich verankertes Regelwerk

- stellt eine gewichtige Gestaltungsvorgabe dar
- Bewilligungen lassen sich auf die Erfüllung abstützen
- sind prinzipiell für alle Betroffenen einklagbar
- setzt eine öffentliche Überprüfungsinstanz voraus
- Differenzen, Ermessungsspielräume etc. unterliegen letztlich juristischen Logiken

## Gedankenimpuls II

Qualitätsstandards als Wertorientierungen im prof. Alltag

- Fachliche Reflexion hat sich an ihnen zu orientieren
- Standards als Basis einer Aushandlungskultur
- Werteorientierung (statt Normen/Regeln) entspricht der offenen pädagogischen Situation
- Werte sind geeignet um eine individuelle Grundhaltung zu entwickeln (Normen verführen zu externen Legitimationen)
- Verantwortlichkeiten können schlechter delegiert werden

## Gedankenimpuls III

Entscheidend für die Umsetzung der Qualitätsstandards sind

- Verankerung in gelebten Leitbildern
- angemessene Organisationskulturen
- Flache Hierarchien, die Handlungsspielräume ermöglichen
- Wissen und Methoden wie Partizipation zu ermöglichen ist
- Partizipation aus gemeinsames Lernfeld von Erwachsenen und Kindern, von Professionellen und Laien